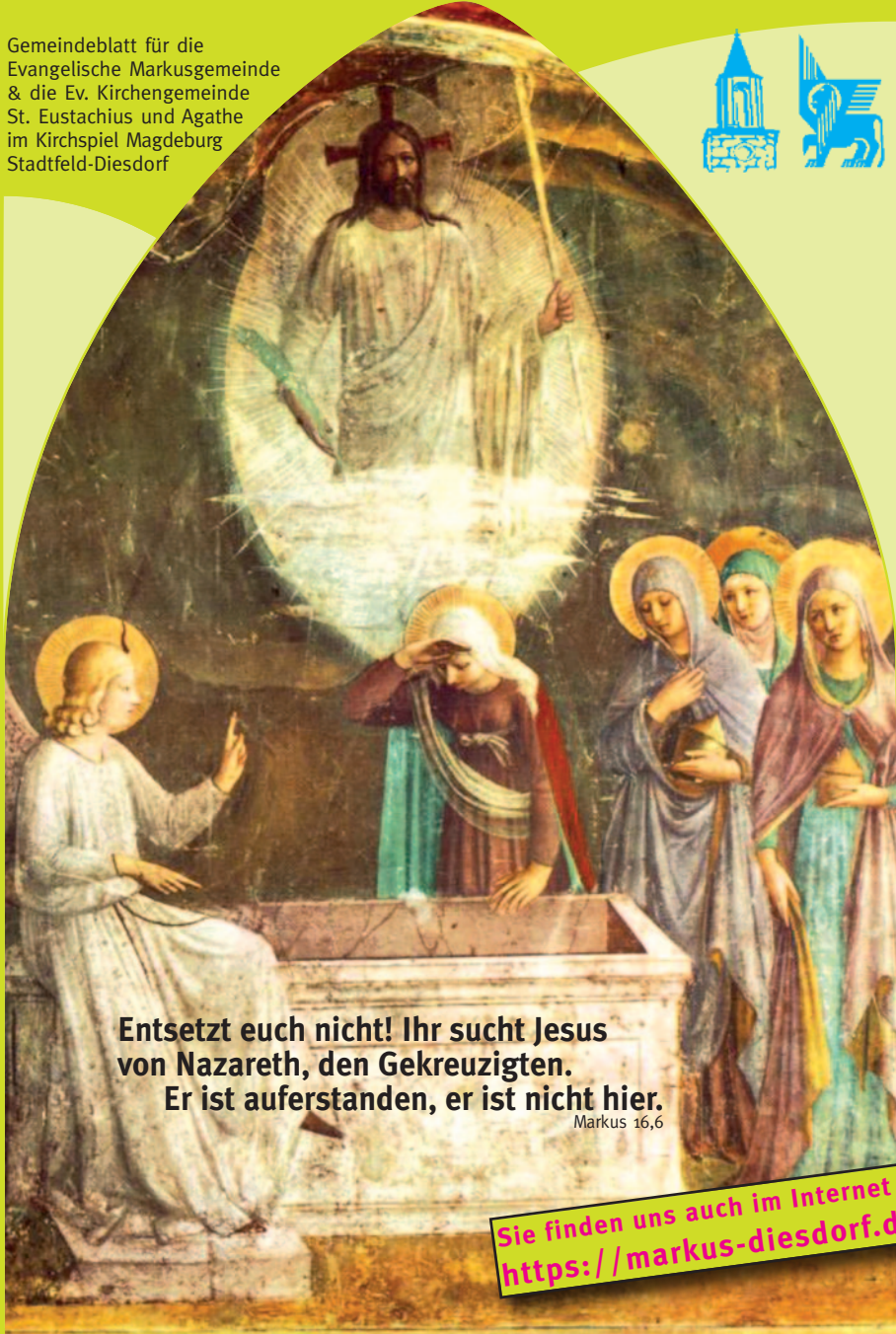


Gemeindeblatt für die
Evangelische Markusgemeinde
& die Ev. Kirchengemeinde
St. Eustachius und Agathe
im Kirchspiel Magdeburg
Stadtfeld-Diesdorf



Unser Titelbild zeigt die „Auferstehung Christi und Frauen am Grab“ von Fra Angelico. Foto: Alamy Stock Foto

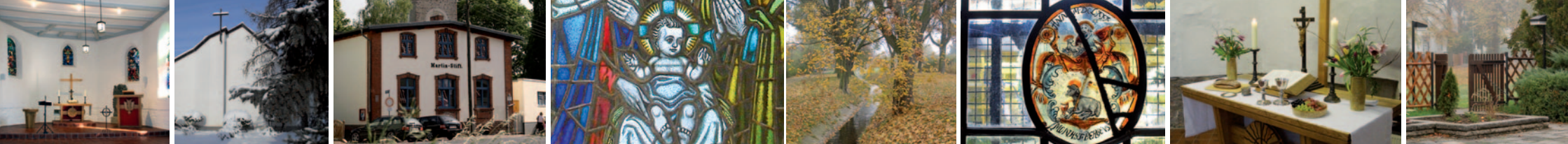


**Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus
von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.**
Markus 16,6

Sie finden uns auch im Internet unter:
<https://markus-diesdorf.de>

März April Mai 2024

Kirchenfenster



UNSERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

März 2024

- 03.03.24 Markuskirche, 11 Uhr: Weltgebetsgottesdienst für den Frieden**
Okuli (Pfarrerinnen C. Hoenen und Team) mit **Kinderkirche** und anschließendem Imbiss, siehe S. 7
- 10.03.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden**
Lätäre (Pfarrerinnen C. Hoenen/Konfirmanden), siehe S. 7
- St. Eustachius und Agathe, 15.30 Uhr: Konzert mit dem Rossini-Quartett** und Kammersängerin **Undine Dreyßig**, siehe S. 9
- 17.03.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Judika
- 24.03.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Sup. i. R. R. Langer)
Palmsonntag
- 28.03.24 St. Eustachius und Agathe, 18 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Gründonnerstag mit **Abendmahl**
- 29.03.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Karfreitag mit **Abendmahl**
- 30.03.24 Markuskirche, 19 Uhr: Osterfeuer, 21 Uhr Gottesdienst zur Osternacht**
Karsamstag (Pfarrerinnen C. Hoenen und Stud. Theol. T. Voigt) mit dem **Gospelchor „Voices of Joy“**, siehe S. 6
- 31.03.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Ostersonntag mit **Kinderkirche**

April 2024

- 01.04.24 Dom, 14 Uhr: Gottesdienst zur Einführung von Superintendent Stephan Hoenen**
Ostermontag **in seine zweite Amtszeit** (mit Regionalbischof Dr. J. Schneider, Präses St. G. Stehli) mit **Kindergottesdienst** und anschließendem **Empfang**, siehe S. 14
- 06.04.24 St. Eustachius und Agathe, 15.30 Uhr: Konzert** mit dem **Tokyo Trio**, siehe S. 9
- 07.04.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen H. Claus-Heider)
Quasimodogeniti

- 14.04.24 Markuskirche, 10 Uhr: Radiogottesdienst der Telefonseelsorge**
Misericordia Domini (Pfarrerinnen A. Carstens), siehe S. 8
- Markuskirche, 14 Uhr: Gottesdienst zur Einführung von Sandra Wiedemann** als Gemeindepädagogin (Sup. St. Hoenen, Kreisreferentin K. Esche, Pfarrerin C. Hoenen), **anschließend Kirchencafé**, siehe S. 10
- 21.04.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Prädikant St. G. Stehli)
Jubilate
- 27.04.24 Markuskirche, 16 Uhr: Gesangskonzert „Musik liegt in der Luft“**, siehe S. 9
- 28.04.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Kantate

Mai 2024

- 05.05.24 Markuskirche, 10 Uhr: Konfirmationsgottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Rogate mit **Abendmahl** und **Kinderkirche**
- 09.05.24 Dom, 10 Uhr: Gottesdienst**
Himmelfahrt
- 12.05.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Greiner)
Exaudi
- 19.05.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen),
Pfingstsonntag **anschließend Kirchencafé**
- 20.05.24 Wallonerkirche, 17 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstfest**,
Pfingstmontag **gestaltet von Christen in Magdeburg (CiMD)**
- 26.05.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Trinitatis

Juni 2024

- 02.06.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Sommergottesdienst der Kita Martin-Stift**
1. So. n. Trinitatis (Pfarrerinnen C. Hoenen und Kita-Team)

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ 1. Petrus 3,15



„Seid bereit! – Immer bereit!“

Liebe Leserinnen und Leser des „Kirchenfensters“, wer in der DDR aufgewachsen ist, der kennt ihn noch, den Pioniergruß: „Seid bereit! – Immer bereit!“ War uns als Kindern bewusst, welch umfassende Aussage darin steckt? Immer bereit; wofür, wie und an welchem Ort denn? Für viele war der Gruß am Ende abgenutzt, nur noch ein Lippenbekenntnis. Da hört sich der Monatspruch vom April differenzierter an: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“

(1. Petrus 3,15) Wann tue ich das als Christ oder Christin, als Taufpate oder Taufpatin, als Eltern oder Großeltern? Von meiner Hoffnung auf die Auferstehung erzähle ich, wenn ich als Pfarrerin auf dem Friedhof bin und Trauernde begleite. Von meiner Hoffnung auf die Auferstehung erzähle ich auch, wenn ich mich den kritischen Fragen der Konfirmandinnen und Konfirmanden oder auch nachfolgender Generationen stelle. Von meiner Hoffnung auf die Auferstehung lebe ich, wenn ich wie Paulus in einem Tief bin und trotzdem sage: „Ich weiß oft nicht mehr weiter, aber ich verzweifle nicht.“

Im Monatsspruch ist zugleich von Rechenschaft die Rede; und manchmal ist sie bitter. Im Januar ist die in Auftrag gegebene Studie zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche in Deutschland erschienen. Es ist erschütternd, was sie aufdeckt an Leid und Schuld. Die amtierende Ratsvorsitzende der EKD sagte bei der Veröffentlichung: „Ich habe die Hoffnung, dass sich tatsächlich etwas verändert und auch andere nicht sprachlos bleiben. Aber: Nicht die Betroffenen, wir als Institution müssen selbst Unrecht und Missstände ansprechen, angehen, aktiv aufarbeiten!“ Hoffnung – auf die Ewigkeit. Hoffnung aber vor allem auf Veränderung, auf Mut, Hoffnung auf Licht. Das Kirchenjahr nimmt das auf: Wir gehen durch die Passionszeit hin zur Osterzeit. Wo wir am Ostermorgen davon singen, dass die Hoffnungslosigkeit und das Dunkle an Kraft verloren haben. Deshalb ist so viel Freude in den Osterliedern zu finden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling, in dem Sie immer wieder innerlich bereit sind, Hoffnungszeichen zu entdecken – für sich selbst und für diese, unsere Welt!

Ihre Pfarrerin Cordelia Hoenen



Foto: Pixabay

Passions- und Fastenzeit

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Sonnabend vor Ostern (Karsamstag). Von vielen Menschen wird sie als Fastenzeit begangen. Aber warum haben die Sonntage der Passionszeit so ungewöhnliche Namen?

Eine vierzig tägige Vorbereitungszeit auf Ostern gibt es bereits seit dem 4. Jahrhundert in der Kirche. Die Zahl 40 ist in der Bibel eine „Symbolzahl“. Sie umfasst eine Phase, in der sich Menschen auf ein besonderes Ereignis und auf eine Begegnung mit Gott vorbereiten: 40 Tage und Nächte regnete es während der Sintflut (Genesis 7,12); 40 Jahre wanderten die Israeliten durch die Wüste (Exodus 16,35); 40 Tage und 40 Nächte fastete Jesus in der Wüste, um sich auf seine Aufgabe vorzubereiten (Lukas 4,1). Im christlichen Festkalender geht die Fastenzeit dem Osterfest voran, das durch das Konzil von Nicäa im Jahr 325 auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond festgesetzt wurde. Ostern ist deshalb ein beweglicher Festtermin, der auf die Zeit zwischen dem 21. März und dem 18. April fallen kann. Davor liegt die Fastenzeit. Die Sonntage der Passionszeit haben ihre Namen nach den lateinischen Anfängen der entsprechenden Eingangspsalmen – „Introitus“ (Eingang) – erhalten, die jeweils das Thema des Sonntags angeben. So heißt der erste Fastensonntag Invokavit (Introitus: Invocavit me = „Er ruft mich an“, Psalm 91,15), der zweite Reminiszere (Introitus: Reminiscere miserationum tuarum = „Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!“, Psalm 25,6), der dritte Okuli (Introitus: Oculi mei semper ad Dominum = „Meine Augen sehen stets auf den Herrn“, Psalm 25,15).

Der vierte Sonntag spielt dabei eine Sonderrolle. Hier leuchtet bereits Ostern auf. Auch sein Name ist dadurch geprägt: Laetare (Introitus: Laetare, Jerusalem = „Freu' dich, Jerusalem“, Jesaja 66,10). Der fünfte Sonntag der Passionszeit heißt Judika (Introitus: Judica me, Deus = „Gott, schaffe mir Recht“, Psalm 43,1). Die Lesungen dieses Tages stellen das Leiden Christi vor.

Der letzte Passionssonntag, die Eröffnung der Karwoche, ist dann unter dem Namen Palmsonntag/Palmarum bekannt. Er erinnert an den Einzugszug Jesu in Jerusalem. In der

biblischen Geschichte jubelten viele Menschen Jesus zu und breiteten Palm- und Ölbaumzweige als Ehrbezeugung vor ihm aus. In Jerusalem wird noch heute alljährlich eine Palmprozession veranstaltet. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche.

Karwoche und Ostern in unserem Kirchspiel

Liebe Mitglieder unseres Kirchspiels, mit dem Ende der Faschingszeit am Aschermittwoch hat für uns Christen die Passionszeit begonnen. Einige fasten in dieser Zeit, jeder persönlich auf seine ganz individuelle Art, das reicht vom Verzicht auf Fleisch, Alkohol, Süßigkeiten bis hin zur bewussten Pause von digitalen Medien in unserer schnelllebigen Zeit.

Am Ende dieser Fastenzeit steht auch in unserem Kirchspiel die Karwoche. „Kar“ oder althochdeutsch „Chara“ bedeutet Trauer oder Wehklage – die Woche rückt also den Leidensweg von Jesus in den Mittelpunkt. Die Karwoche gilt auch in den evangelischen Kirchen als die wichtigste Woche des Kirchenjahres, Karfreitag und Ostersonntag als die beiden höchsten Feiertage. Einer langjährigen Tradition folgend beginnen wir am Gründonnerstag mit einem Gottesdienst um 18 Uhr, der als Tischabendmahl mit Taizé-Musik gestaltet wird. Karfreitag trifft sich die Gemeinde dann um 10 Uhr zum Abendmahlsgottesdienst in der Markuskirche.

Am Karsamstag werden einige Mitglieder der Gemeinde und des Gemeindekirchenrates wieder ein Osterfeuer auf dem Gelände der Markuskirche vorbereiten und uns so auf die Osternacht einstimmen. Die Osternacht ist im Kirchenjahr die „Nacht der Nächte“, eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben. Unser Gottesdienst wird mit Einzug der Osterkerze um 21 Uhr beginnen und vom Chor „Voices of Joy“ begleitet. Die besondere Stimmung der Osternacht lädt uns alle ein.

Der Ostersonntag wird in der Diesdorfer Kirche um 10 Uhr gefeiert, auch die Kinder sind herzlich eingeladen zu einem Kindergottesdienst mit anschließender Suche nach Osterkörnchen. Am Ostermontag gibt es um 14 Uhr einen besonderen Gottesdienst des Kirchenkreises im Dom, dann wird Superintendent Stephan Hoenen feierlich in seine zweite Amtszeit eingeführt.

Ich möchte Sie alle also herzlich einladen zu unseren Gottesdiensten, die in den oben erwähnten, vielfältigen Formen stattfinden und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Ihre Brigitte Becker, Gemeindekirchenratsvorsitzende

Spendendank

Wir möchten außerdem noch allen Spenderinnen und Spendern danken, die in den vergangenen Monaten und Jahren ihren Beitrag für den neuen Glockenturm an der Markuskirche geleistet haben. Spenden sind auch weiterhin willkommen, jetzt aber für den Erhalt der Markuskirche und die weitere Neugestaltung des Außengeländes.



Weltgebetstagsgottesdienst für den Frieden am 3. März in der Markuskirche

Fast 100 Jahre gibt es die Weltgebetstagsbewegung und jedes Jahr wird ein bestimmtes Land in den Mittelpunkt gestellt. Christliche Frauen dieses Landes bereiten dann den Gottesdienst über eine längere Zeit vor, sammeln Bilder und Gedanken, sprechen soziale Themen an und formulieren Gebete. Für 2024 wurde Palästina ausgewählt, und die Frauen stellten ihren WGT-Gottesdienst unter das biblische Wort „... durch das Band des Friedens“ (Epheser 4,3). Doch seit dem unfassbar grausamen Anschlag der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den folgenden harten Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen erscheint Frieden im Heiligen Land wie eine ferne Vision. So viel furchtbares Leid und so viel Zerstörung; Menschen, dort wie hier, fragen verzweifelt: Wie kann Frieden im Nahen Osten gestaltet und gelebt werden?

Wann, wenn nicht jetzt, sollten daher Christinnen und Christen aller Konfessionen sich weltweit zu Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln? Wann, wenn nicht jetzt, einen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern, der das Band des Friedens aufnimmt? Und so lädt das Frauen-Vorbereitungsteam unseres Kirchspiels ein zu einem **Bittgottesdienst für den Frieden, am Sonntag, dem 3. März um 11 Uhr in die Markuskirche**. Auch dieses Jahr wird der Saal schön geschmückt sein, wir werden sowohl neue als auch vertraute Lieder singen und doch wird die Stimmung auch die Sorgen um den Frieden aufnehmen. Parallel wird ein Kindergottesdienst angeboten und im Anschluss wird es einen Imbiss mit orientalischen Speisen geben.

Konfirmanden gestalten Gottesdienst zum Thema „Schule“ am 10. März in der Markuskirche

Was passiert denn da beim Abendmahl, und warum? – Das fragt sich so vielleicht so manche und mancher. Und so trafen wir uns, die Konfirmanden an einem Freitagabend. Passamahl, Abendmahl – das Eine hat im Anderen seine Wurzeln. Wir entdeckten es, indem wir dem Passamahl besonders nachgingen. Und dadurch klarer verstanden, was beim Abendmahl gesagt und getan wird.

Was füllte noch die gemeinsame Zeit? Das Aufstellen einer riesigen Domino-Bahn aus 750 Steinen, die Zachäus-Geschichte und die Speisung der 5000, Abendbrot mit Pizza, Trommelklang und Schokolade. Zum Abschluss sangen wir „Der Mond ist aufgegangen“ in der dunklen Markuskirche.

Wir sind die Konfigruppe 2024 von Frau Hoenen. **Hallo, willkommen zu unserem Gottesdienst! Am 10. März um 10 Uhr** halten wir diesen **in der Diesdorfer Kirche** zum Thema Schule! Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Am 5. Mai 2024 feiern wir dann unsere Konfirmation.

*Henriette Becker, Marius Böttger, Severin Dücker,
Lina Franke, Elisa Lauenroth, Robert Lux, Lisa Petermann, Lene Schöps,
Mimi Scholz, Johanna Simm, Emilia Willecke und Emma*

Du kommst im August in die 7. Klasse bzw. bist 12 Jahre alt und hast Lust, mit viel Spaß in einer Gruppe zu entdecken, was der christliche Glaube mit der heutigen Zeit zu tun hat? Dann komm zum neuen Konfi-Kurs, ab 28.08. immer mittwochs, 16.30 Uhr. Super wäre eine Anmeldung vorab an: cordelia.hoenen@ekmd.de.

Radiogottesdienst der Telefonseelsorge aus der Markuskirche

Telefonseelsorge ist normalerweise ein Angebot, das Menschen im Verborgenen nutzen, anonym. Am **14. April** wollen wir nun als Telefonseelsorge Halle und Magdeburg um 10 Uhr in der **Markuskirche** einen Rundfunk-Gottesdienst mit Ihnen feiern. Von unserem besonderen Seelsorge-Angebot wird die Rede sein. Und wir wollen uns von der Osterfreude anstecken lassen. Herzliche Einladung!

Wir bitten Sie dabei zu beachten, dass für den Radiogottesdienst alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher bereits um 9.30 Uhr im Kirchsaal sein müssen.

*Pfarrerin Anette Carstens, Leiterin der Telefonseelsorge Magdeburg
und nördliches Sachsen-Anhalt*

Einladung zur Jubelkonfirmation in Diesdorf

Aus den alten Kirchenbüchern ist zu ersehen, dass in diesem Jahr so manche Diesdorferin und mancher Diesdorfer Gnadenkonfirmation feiern kann – also vor 70 Jahren konfirmiert wurde. Doch auch andere aus unserem Kirchspiel blicken dieses Jahr auf ein Konfirmationsjubiläum, wurden vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert. Ganz herzlich möchten wir Sie – aus Diesdorf und aus Stadtfeld-West – einladen zu einem Gottesdienst anlässlich der Jubelkonfirmationen **am 14. Juli, um 10 Uhr in der Diesdorfer Kirche.**

Bitte merken Sie sich den Termin vor und geben mir bis Ende Juni Bescheid, wenn Sie gern kommen möchten (Tel: 0175/7933349 oder E-Mail: cordelia.hoenen@ekmd.de).

Ihre Pfarrerin Cordelia Hoenen

Literarisches Festkonzert zum 35-jährigen Bestehen des Rossini-Quartetts

Im Rahmen ihrer Konzerttour zum 35-jährigen Bestehen gastiert das bekannte Magdeburger Rossini-Quartett am **10. März** mit einem besonderen Programm **um 15.30 Uhr in der Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe.** Bei dem literarischen Konzert mit den vier Musikern und Kammersängerin Undine Dreißig erklingen nicht nur Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart. Darüber hinaus wird die Sängerin auch Gedichte aus dem Zyklus „Die 13 Monate“ von Erich Kästner vortragen. Dabei handelt es sich um Kästners letzten Gedichtband, der als eines seiner romantischsten und idyllischsten Werke gilt. Die ersten zwölf Gedichte behandeln je einen Monat in der Reihenfolge des Kalenders. Das letzte Gedicht beschreibt dann einen fiktiven „Schaltmonat“, der aus dem Besten aus allen anderen Monaten besteht. *Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.*



Konzert des „Tokyo Trios“

Sehr international geht es **am 6. April, um 15.30 Uhr, in der Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe** zu: Dann gibt das „Tokyo Trio“ hier ein Konzert.

Die drei Musiker stammen alle aus der japanischen Hauptstadt und musizieren erstmals in dieser Besetzung in Magdeburg. Neben dem Konzertmeister der Magdeburgischen Philharmonie, Yoichi Yamashita (Violine), spielen Maiko Shoji-Vogler (Cello) und Motoko Hosaka (Violine) in dem Trio mit. Es erklingen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn und Luigi Boccherini. *Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 8 Euro.*



Gesangskonzert „Musik liegt in der Luft“

Ein vergnüglicher Nachmittag voller Musik mit einer bunten Mischung aus Filmmusik, Kunstlied, Oper, Pop und Musical steht **am 27. April um 16 Uhr in der Markuskirche** auf dem Programm. Sängerinnen und Sänger präsentieren ihre Melodien und werden dabei von Doreen Pichler und Wladislaw Rissin am Flügel begleitet. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit im Kirchspiel gebeten.

Sandra Wiedemann wird offiziell als Gemeindepädagogin eingeführt



Foto: privat

Bereits seit einem halben Jahr gestaltet sie die Christenlehre in unserem Kirchspiel. Am **14. April** wird Sandra Wiedemann um **14 Uhr** in einem Gottesdienst in der **Markuskirche** nun auch offiziell als Gemeindepädagogin eingeführt. Die Einführung übernehmen Superintendent Stephan Hoenen, Kreisreferentin Kristin Esche und unsere Pfarrerin Cordelia Hoenen. Dazu sind alle Gemeindeglieder ganz herzlich eingeladen.

Sandra Wiedemann ist im Kirchspiel keine Unbekannte. Seit neun Jahren arbeitet sie bereits als Erzieherin im evangelischen Kindergarten „Martin-Stift“ in Magdeburg Diesdorf. Zudem wirkt sie schon länger im Kindergottesdienstkreis mit. Auch deshalb

freut sie sich nun darüber, mit vielen Kindern und deren Familien in Kontakt bleiben und sie noch ein weiteres Stück ihres Weges begleiten zu können. „Denn“, so Sandra Wiedemann selbst, „die religionspädagogische Arbeit liegt mir doch sehr am Herzen.“



Kinderkirchentag für ganz Magdeburg

Am **26. und 27. April** findet der stadtweite Kinderkirchentag in der **Altstadtgemeinde**, Neustädter Str. 6, statt. Gemeinsam wollen wir singen, spielen, basteln, toben und Neues entdecken. Eingeladen sind alle Kinder der 1. bis 4. Klassen.

Wir starten am Freitag ab 16.30 Uhr, Ende ist Samstag, 12 Uhr. Wer möchte kann vor Ort übernachten! Anmeldungen und weitere Information erfolgen über die Gemeindepädagoginnen und -pädagogen vor Ort.

SommerKinderKirche 2024

Auch in diesem Jahr sind wieder alle Kinder der 1. bis 6. Klasse aus den Kirchspielen Stadtfeld–Diesdorf und Magdeburg West zu drei erlebnisreichen Tagen SommerKinderKirche rund um die Markuskirche eingeladen. Die Vorbereitungen hierzu laufen gerade an, doch der Termin steht bereits fest: **Montag, der 29. Juli, bis Mittwoch, der 31. Juli**. Geleitet wird die SommerKinderKirche in diesem Jahr von unserer Gemeindepädagogin, Sandra Wiedemann, und von Susanne Becker, der neuen Mitarbeiterin für Kinder- und Familien im Kirchspiel Magdeburg–West. Alle wichtigen Details werden im Laufe des Frühjahrs via Faltblatt bzw. Homepage bekannt gegeben. Dann wird es auch die Möglichkeit zur Anmeldung geben. Aber wie es so schön heißt: Safe the Date!

Caspar David Friedrich zum 250. Geburtstag

Gleich drei Ausstellungen würdigen den Urvater der deutschen romantischen Malerei

Wer kennt sie nicht, die Bilder „Mönch am Meer“, „Abtei im Eichwald“, „Kreuz im Gebirge“, „Das Eismeer“ oder auch, ganz berühmt, „Kreidefelsen auf Rügen“. Sie alle stammen von Caspar David Friedrich. Und da dieser am 4. September 1774 in Greifswald (damals noch Schwedisch-Pommern) geboren wurde, also vor genau 250 Jahren, werden ihm, dem Urvater der deutschen romantischen Malerei, in diesem Jahr gleich drei großartige, inhaltlich aufeinander abgestimmte Ausstellungen gewidmet, in Hamburg, Berlin und Dresden. In Greifswald wird er sogar im Rahmen eines ganzen Festjahres gewürdigt.

Hier wächst Caspar David Friedrich als Sohn eines Kerzenmachers und Seifensieders auf und erhält eine protestantische Erziehung. 1794 beginnt er ein Studium an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen. Im Frühjahr 1798 kehrt er nach Greifswald zurück und geht, vermutlich auf Empfehlung des Universitätszeichenlehrers Johann Gottfried Quistorp nach Dresden, wo er als Maler bekannt wird, eine Familie gründet und nach längerer Krankheit 1840 stirbt.

Caspar David Friedrich ist ein zutiefst religiöser Maler, in einem durch die Säkularisation unter Napoleon erschütterten, gerade aufgelösten Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. In seinen Gemälden zeigt er den unbedeutenden Menschen, wenn er ihn überhaupt ins Bild genommen hat, im Kontrast zu den Urgewalten. Meist ist



Caspar David Friedrich: *Wanderer über dem Nebelmeer*, um 1817
© SHK / Hamburger Kunsthalle / bpk Foto: Elke Walford



Caspar David Friedrich: *Der Mönch am Meer*, 1808–1810
© bpk / Nationalgalerie, SMB / Andreas Kilger

der Mensch im Zwiegespräch mit der übermächtigen Natur, in der für ihn Göttliches zum Ausdruck kommt. Ihm ist Natur sogar altarwürdig, wenn er Himmel malt, malt er nicht nur *sky*, den irdischen Himmel, er malt vor allem auch *heaven*, den göttlichen. Dafür missachtet er radikal die Regeln der bisherigen Landschaftsmalerei. Hier wird keine Geschichte erzählt, und auch der Bildaufbau aus hellem Vorder- und dunklem Hintergrund ist nach dem seinerzeit vorherrschenden Kunstverständnis ungewöhnlich. Gleichzeitig durchzieht fast alle seine Bilder eine melancholische Grundstimmung. Wussten Sie, dass seine Landschaftsgemälde – bei allem Realismus – nie reale Ansichten wiedergeben? Vielmehr handelt es sich um exakt durchkomponierte Bilderfindungen. Auf zahlreichen Zeichnungen hat er Natureindrücke festgehalten und sie mit einem Höchstmaß an technischer Fertigkeit zusammengestellt. Kaum zu glauben, dass dieser Maler nach seinem Tod schon bald in Vergessenheit geraten ist, um erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt zu werden. Heute aber, in den Tagen fortschreitender Umweltzerstörung, ist sein visualisiertes Naturempfinden populärer denn je.

Hamburg, Kunsthalle: „Caspar David Friedrich. Kunst für eine neue Zeit“, bis 1. April
Berlin, Alte Nationalgalerie: „Caspar David Friedrich. Unendliche Landschaften“, 19. April bis 4. August

Dresden, Kupferstichkabinett und Albertinum: „Caspar David Friedrich.

Wo alles begann“, 24. August bis 17. November (K) bzw. 25. Januar 2025 (A)

Greifswald, Pommersches Landesmuseum, drei Ausstellungen zu den Themen Lebenslinien, Sehnsuchtsorte und Heimatstadt, 28. April bis 5. Januar 2025

Und hier noch eine besondere Empfehlung: Alle Werke, die in den Ausstellungen gezeigt werden, können über das Webportal www.cdfriedrich.de abgerufen werden. Finanziert aus Bundesmitteln sind hier rund 250 Arbeiten Caspar David Friedrichs chronologisch geordnet und mit zahlreichen Hintergrundinformationen versehen zugänglich, Zeichnungen, Druckgrafiken, Aquarelle und natürlich auch Ölbilder. Weil manche Gemälde zu fragil sind, um sie zu transportieren und die Zeichnungen zu lichtempfindlich, um länger ausgestellt zu werden, erlaubt tatsächlich nur das Digitale dieses Gesamterlebnis. Einen realen Ausstellungsbesuch aber ersetzt es nicht.

Andreas Hornemann

„Mahl ganz anders“

Eine Performance bringt das Abendmahl in die Innenstadt Magdeburgs

Am Gründonnerstag (28. März) bringt ein Team unter der Leitung des Internetportals evangelisch.de im Laufe des Nachmittags Leonardo da Vincis berühmtes Gemälde vom letzten Abendmahl als lebendiges Denkmal auf die Straßen von Magdeburgs Innenstadt.

Die Choreografie ist recht einfach: Dreizehn Personen gehen im Gänsemarsch durch die Straßen der Stadt. An verschiedenen Orten halten sie an und bauen einen langen Tisch auf. Er wird gedeckt, die Darstellenden nehmen Platz und beginnen zu essen. Dann friert die Szene ein und verwandelt sich langsam in das berühmte Mailänder Wandgemälde Leonardo da Vincis. Ein Ton wird immer lauter, bis schließlich der Darsteller des Judas die Szene auflöst.

Während der Aufführung verteilen andere Beteiligte Informationen an die zuschauenden Passanten. Dargestellt und begleitet wird die Aktion einerseits von einem Team des Online-Portals evangelisch.de, zusätzlich sind aber immer auch möglichst viele Menschen aus der Region zum Mitmachen eingeladen, in der das „Mahl ganz anders“ stattfindet. Gastgeberin in Magdeburg ist die Altstadtgemeinde. Dorthin können sich auch interessierte Mitspieler*innen wenden.

Seit 2011 gibt es das Projekt „Mahl ganz anders“, das auf diesen besonderen Feiertag und auf das Abendmahl in der Öffentlichkeit hinweist.

In verschiedenen Städten wurde das Projekt aufgeführt, darunter Hamburg, Frankfurt/M., Stuttgart, Kassel, Hannover, Braunschweig und Osnabrück. Ein Rückblick auf die bisherigen Aktionen ist auf www.evangelisch.de/mahlganzanders zusammengestellt.



In Frankfurt/M. ist das Projekt mit der Nachstellung des berühmten Abendmahlgemäldes von Leonardo da Vinci bereits erfolgreich gelaufen. Foto: Sarika Feriduni

Neue Polizeipfarrerin in Magdeburg

Liebe Leserinnen und Leser,



wenn Sie mich in diesem Frühjahr/Sommer einmal sonntags in Ihrer Gemeinde sehen und sich fragen, wer da mit Ihnen Gottesdienst feiert: Mein Name ist Constanze Greiner. Ich bin seit Oktober 2023 Polizeipfarrerin hier in Magdeburg. Dazu gehört auch ein Predigttauftrag im Kirchenkreis, deshalb komme ich als Gast zu Ihnen. Vorher war ich im Thüringer Wald im Gemeindepfarramt, von dort stamme ich auch. Ich bin immer neugierig darauf, biblische Texte neu zu hören, ihrer Bedeutung und ihrer Verheißung nachzugehen. Und ich freue mich darauf, mit Ihnen zu beten und zu feiern. *Ihre Constanze Greiner*

Ökumenischer Kreuzweg

durch die Magdeburger Innenstadt am 24. März

Der diesjährige ökumenische Kreuzweg (Via Crucis) startet am Palmsonntag um 18 Uhr auf dem Alten Markt und führt über die Stationen Lutherdenkmal (St. Johannis), Kloster Unser Lieben Frauen und Domplatz zum Dom, wo er am Barlach-Mahnmal endet.



Superintendent wird am Ostermontag in seine zweite Amtszeit eingeführt

Nach erfolgter Wiederwahl durch die Kreissynode lädt der Kirchenkreis Magdeburg im Namen von Präses Stephen Gerhard Stehli und Regionalbischof Dr. Johann Schneider zum Gottesdienst anlässlich der Einführung in die zweite Amtszeit von Superintendent Stephan Hoenen ein. Der Gottesdienst am Ostermontag, dem **1. April**, beginnt **um 14 Uhr im Magdeburger Dom**. Für Kinder gibt es das Angebot eines Kindergottesdienstes. Im Anschluss wird zu einem kleinen Empfang in der Großen Sakristei eingeladen.

„Magdeburger Motette“ geht in eine neue Runde

Mitte April startet wieder die „Magdeburger Motette“. Diese Reihe wurde zum Reformationsjubiläum 2017 ins Leben gerufen, eine musikalische Andacht im Zusammenspiel zwischen Wort und Ton. Von April bis November wird einmal im Monat,

immer am Samstag, 16 Uhr, in den Hohen Chor der Wallonerkirche eingeladen. Es ist bewegend, wie hier geistliche Inhalte durch Chorgesang transportiert werden und dabei auch noch das reiche Magdeburger Chorleben erlebbar gemacht wird. Eine Besonderheit ist, dass wiederentdeckte kirchenmusikalische Schätze aus der Stadt erstmalig wieder zu hören sind.

Im Rahmen des diesjährigen Mottos „500 Jahre evangelisch in Magdeburg“ erklingen zur Eröffnung mit der Biederitzer Kantorei am 13. April Werke aus der Reformationszeit der Magdeburger Renaissancekomponisten Martin Agricola, Gallus Dressler u. a. m. Kontrastreich werden diese Klänge aus den Anfängen des Magdeburger Protestantismus verknüpft mit moderner Musik. So sprühen hier ganz im Sinne des Lutherausspruchs „Lasst die Geister aufeinanderplatzen“ geistliche Funken. Eine weitere Besonderheit der diesjährigen Motetten-Reihe ist, dass der Domchor mit seinem neuen Chorleiter Christian Otto erstmalig zu erleben sein wird. Das Programm in diesem Jubiläumsjahr sieht wie folgt aus:

- 13. April - Biederitzer Kantorei
- 1. Juni - Neuer Magdeburger Kammerchor
- 25. August - Domchor Magdeburg
- 21. September - Singkreis Magdeburg
- 19. Oktober - Telemannchor
- 9. November - noch offen



Neues Kirchenmusikprogramm erschienen

Ein Gottesdienst ohne Musik ist kaum denkbar, und ein ganzer Kirchenkreis ohne Kirchenmusik erst recht nicht! Deswegen freuen wir uns, dass Ende Februar das neue Kirchenmusikprogramm aller besonders gestalteten Gottesdienste, Konzerte, musikalischen Kinder- und Familienangebote und vielem anderen mehr erschienen ist. Das Reformationsjubiläum 2024 in Magdeburg bringt ganz besondere Aufführungen im Bereich der Kirchenmusik zu Gehör. Die Bandbreite reicht von Klassik bis Pop, von Chormusik bis Gospel, von Orgelmusik bis zu Bläser- und Akkordeonmusik – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Und wer in seiner eigenen Gemeinde kein Angebot findet, darf ohne Bedenken in Nachbargemeinden oder sogar an öffentliche Orte gehen, wo das Gotteslob erklingt. Bitte nehmen Sie nicht nur ein Programmheft mit – verschenken Sie es auch an andere Interessierte! *Giselher Quast, Domprediger i. R.*



Orgel-Fahrradtour mit den Kantoren des Kirchenkreises am Pfingstmontag

Anlässlich des Jubiläumsjahres 500 Jahre evangelisch in Magdeburg geht es am **Pfingstmontag, dem 20. Mai**, hinaus ins Grüne. Wertvolle und alte Orgeln werden bei dieser Tour vorgestellt, die sich über etwa 30 Kilometer erstreckt.

Startpunkt ist um **10.30 Uhr** die **Kirche in Magdeburg-Lemsdorf** (Harzburger Str. 5a). Von dort geht es über Klein-Ottersleben (11.30 Uhr), Niederndodeleben (13.00 Uhr), Magdeburg-Diesdorf (15.00 Uhr) bis zur Wallonerkirche, wo die Tour mit einem ökumenischen Gottesdienst um 17.00 Uhr endet. Neben wetterangepasster Kleidung sollte jeder Teilnehmende genug zu Trinken dabei haben und etwas zum Essen für einen Mittagsimbiss (gemeinsames Picknick). Es werden auch genügend Pausen eingelegt.

Für die Planung wird eine **Anmeldung** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Evangelischen Kirchenkreis Magdeburg unter der E-Mail-Adresse:

Kirchenkreis.Magdeburg@ekmd.de bis zum 13. Mai erbeten.

„Wir wollen hinsehen und Verantwortung übernehmen“

Landesbischof Friedrich Kramer zur Studie über sexualisierte Gewalt

Der Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Friedrich Kramer, hat die am 25. Januar veröffentlichte Studie vom Forschungsverbund ForuM zu sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und der Diakonie in Deutschland ausdrücklich begrüßt. „Wir wollen hinsehen, wahrnehmen und dann einstehen dafür, was geschehen ist. Wir wollen Verantwortung übernehmen. Dafür müssen wir uns konfrontieren lassen von dem, was Betroffene durchlitten haben und welche furchtbaren Folgen das für ihr gesamtes Leben hat“, so Kramer. Ende 2020 hatte der Forschungsverbund ForuM (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) mit einer breit angelegten unabhängigen Studie seine Arbeit aufgenommen.

ForuM ist ein unabhängiges Forschungsprojekt. Beteiligte Institutionen sind u.a. die Hochschule Hannover, die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, die Bergische Universität Wuppertal, die Freie Universität Berlin, das Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim sowie die Universität Heidelberg. Das Forschungsprojekt wurde von der evangelischen Kirche mit ihren 20 Landeskirchen beauftragt. Die Kosten belaufen sich



Landesbischof Friedrich Kramer: „Wir werden die Studie genauestens auswerten.“

Foto: Anne Hornemann

auf ca. 3,6 Millionen Euro. Aus Sicht der EKM leiste die Studie einen wesentlichen Beitrag, um strukturelle Probleme zu erkennen und die Präventionsarbeit und Schutzkonzepte darauf auszurichten. Die Ergebnisse sollen nun auf allen Ebenen der evangelischen Kirche diskutiert und dazu verwendet, den innerkirchlichen Aufarbeitungsprozess zu schärfen und effektiver zu gestalten.

In der EKM sind bei der Auswertung von mehr als 9.000 Personalakten von Pfarrpersonen aus den Jahren 1946 bis 2020 insgesamt 49 Beschuldigte und 125 Betroffene ermittelt worden. „Dies ist aber nur das Hellfeld sexualisierter Gewalt. Wir müssen mit einem sehr viel größeren Dunkelfeld rechnen. Wir werden die Studie genauestens auswerten“, so Kramer.

Die EKM verfolgt die Aufarbeitung sowie Prävention von sexuellem Missbrauch konsequent. So wurde bereits 2013 (als eine der ersten Gliedkirchen der EKD) ein „Unabhängiges Entscheidungsgremium für ergänzende Hilfeleistungen für Opfer sexualisierter Gewalt innerhalb der Kirche“ einberufen. Im Frühjahr 2021 verabschiedete die Landessynode das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Seit zwei Jahren gibt es die Ansprechstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. „Wir sind konsequent auf der Seite der Betroffenen“, so der Landesbischof.

Mehr Informationen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt in der EKM gibt es hier: <https://www.ekmd.de/service/umgang-mit-sexualisierter-gewalt-in-der-ekm/>

Ausstellung über das „Entjudungsinstitut“ in Eisenach verlängert

Die Stiftung Lutherhaus Eisenach hat ihre Sonderausstellung zum kirchlichen „Entjudungsinstitut“, das in den Jahren 1939 bis 1945 bestanden hat, zunächst bis zum Ende des Jahres verlängert. Die Schau ist seit ihrer Eröffnung im Jahr 2019 trotz aller Einschränkungen durch die Corona-Pandemie von mehr als 24.000 Gästen besucht worden. Parallel erlebe die gleichnamige Begleitpublikation zur Ausstellung eine so hohe Nachfrage, dass sie inzwischen in dritter Auflage erschienen sei, teilte das Museum in Eisenach mit.

Geprüft wird laut Museumsdirektor Jochen Birkenmeier derzeit auch eine unbefristete Verlängerung der Ausstellung. Angesichts der Zunahme antisemitischer Ansichten auch in kirchlichen und akademischen Milieus scheine das Angebot aktueller denn je zu sein. Die Mischung aus Verschwörungsmäthen, Judenhass und Pseudo-Wissenschaft zeige im Falle des sogenannten Entjudungsinstituts beispielhaft, welche Folgen ideologische Verblendung und die Dämonisierung von Minderheiten habe. In Zeiten wachsender Demokratieverachtung solle die Ausstellung daher weiter der Aufklärung und Mahnung dienen.

Auf 120 Quadratmetern informiert die Ausstellung über Hintergründe, Arbeit und



Foto: Stiftung Lutherhaus Eisenach/Sascha Willms

Nachwirkungen des 1939 in Eisenach gegründeten „Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“. Im Rahmen museumspädagogischer Angebote können sich Besuchergruppen zudem über die Wurzeln des kirchlichen Antisemitismus informieren.

Die Sonderausstellung zum „Entjudungsinstitut“ ist im Lutherhaus in Eisenach (Lutherplatz 8) dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr zu sehen.

Vom Alleinsein zum Miteinander

Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Komm rüber!“

Viele Menschen nutzen die Fastenzeit, um auf Süßigkeiten zu verzichten. Es ist aber auch eine Zeit die Routine des Alltags auf andere Weise zu durchbrechen. Dazu gibt die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ jedes Jahr neue Anregungen. Und das Fasten muss gar nicht allein geschehen. Deutschlandweit finden sich Menschen in Fastengruppen zusammen und teilen diese Zeit miteinander. Vielerorts zeigt sich, dass gemeinsam Fasten ist wie sieben Wochen Süßigkeiten für die Seele. So steht die Fastenaktion in diesem Jahr unter dem Motto „KOMM RÜBER! Sieben Wochen ohne Alleingänge“. In den sieben Wochen der Fastenzeit wollen Christinnen und Christen die Gemeinschaft untereinander und miteinander neu entdecken.

Das zentrale Element der Aktion, die am 14. Februar begonnen hat, bildet der Tageswand- und Tagestischkalender der „edition chrison“. Der Kalender begleitet die Teilnehmenden durch die Fastenzeit und die Ostertage. Die Impulse sind auch



als App erhältlich. Mit sieben Wochenthemen wird durch die Aktion 2024 geführt: „Miteinander gehen“, „Mit den Liebsten“, „Mit denen da drüben“, „Mit der Schöpfung“, „Mit der weiten Welt“, „Mit den Anvertrauten“ und „Mit Gott“.

Ralf Meister, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“, gesteht in seinem Geleitwort zum Fastenkalender, dass er beide Welten liebe - den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Dabei fasst er die Idee der Aktion zusammen: „Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander.“

In den Fastenwochen zwischen Aschermittwoch und Ostern lädt „7 Wochen Ohne“ – die Fastenaktion der evangelischen Kirche – seit 1983 Menschen aller Altersgruppen ein, innezuhalten und den Blick auf den Alltag zu verändern: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe.

Mehr Informationen zur evangelischen Fastenaktion: „KOMM RÜBER! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ gibt es unter: www.7wochenohne.evangelisch.de

Singt dem Herrn ein neues Lied

In diesem Jahr kann die Evangelische Kirche auf 500 Jahre Gesangbuch zurückblicken. Seit den Zeiten des Psalters haben Menschen gesungen, zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen. Vor 500 Jahren, 1524, erschienen dann die ersten evangelischen Gesangbücher. Seither prägt das Gemeindelied evangelische Gottesdienste. Bereits um die Jahreswende 1523/1524 ist in Nürnberg der so genannte „Achtliederdruck“ herausgebracht worden. Er gilt als erstes evangelisches Gesangbuch und enthielt vier Lieder von Martin Luther und drei Lieder seines Mitstreiters Paul Speratus. Einige dieser Lieder zählen bis heute zum Bestand evangelischer Kirchengesangbücher. Ebenfalls 1524 erschienen in Erfurt zwei „Enchiridien“ (griechisch für Handbüchlein), die jeweils 25 Lieder enthielten, und das „Chorgesangbuch“ des nachmaligen Torgauer Kantors Johann Walter.

Von diesen ersten Liederbüchern ist bis heute eine Ausgabe des nach seiner Druckerei benannten Erfurter „Ferber Faß Enchiridions“ erhalten. Sie wird in der Marktkirchen-Bibliothek zu Goslar verwahrt. Deshalb wurde hier auch die Sonderbriefmarke präsentiert, die die Deutsche Post aus Anlass des Jubiläums „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ (Wert: 1,00 Euro) herausgebracht hat.

Evangelische Gesangbücher sind seit den Anfängen vor 500 Jahren regelmäßig erschienen, zunächst mit starker lokaler und konfessioneller Prägung. Bald bildete sich aber ein Kern an Liedern heraus, die weite Verbreitung fanden und dann in den jeweiligen Sammlungen um regional beliebte Texte und Melodien ergänzt wurden. Im Lauf der Jahrhunderte ist das Gesangbuch so für viele Christenmenschen zum Grundbuch ihres Glaubens und zum festen Bestandteil ihres Lebens in Alltag und Gottesdienst geworden.

Weitere Informationen:

Mehr über das Jubiläum „500 Jahre evangelisches Gesangbuch“ erfahren Sie unter: <https://mit-herz-und-mund.de/>

Die Briefmarke „500 Jahre evangelisches Gesangbuch“ können Sie auch online bestellen unter: <https://shop.deutschepost.de/500-jahre-evangelisches-gesangbuch-briefmarke-zu-1-00-eur-10er-bogen>



Kirchentag: Rechtsextremismus und christlicher Glaube unvereinbar

Der Deutsche Evangelische Kirchentag hat Position gegen rechts bezogen. „Rechtsextremismus und christlicher Glaube sind unvereinbar, denn Gott hat alle Menschen gleich geschaffen“, erklärte Kirchentagspräsidentin Anja Siegesmund im hessischen Fulda. „Nächstenliebe verlangt Klarheit: Christinnen und Christen müssen konsequent Position für Freiheit und Gleichheit, Demokratie und Menschenrechte beziehen.“ Unser Kreuz sei das Zeichen der Mitmenschlichkeit, fügte Siegesmund hinzu. Auch das Kirchentagsteam beteilige sich an den derzeit stattfindenden Kundgebungen gegen rechts. Auslöser der Protestwelle war ein „Correctiv“-Bericht über ein Treffen von AfD-Politikern mit Neonazis und Unternehmern, bei dem über die Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund gesprochen worden sein soll. Der Deutsche Evangelische Kirchentag wurde 1949 als christliche Laienbewegung gegründet. Alle zwei Jahre bringt er viele tausend Menschen in einer anderen deutschen Großstadt zusammen.

Der nächste Kirchentag findet vom 30. April bis 4. Mai 2025 in Hannover statt. Er steht unter der biblischen Losung „mutig - stark - beherzt“. Insgesamt sind bis zu 1.500 Veranstaltungen in drei etablierten Programmbereichen vorgesehen: Das geistlich-liturgische, das gesellschaftspolitische und das kulturelle Programm. „Wir nehmen Kurs auf Hannover“, erklärte Kirchentagspräsidentin Anja Siegesmund die Themenauswahl für 2025.



Haben die Losung für den 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover vorgestellt Kristin Jahn, Generalsekretärin des Kirchentages; Ralf Meister, Landesbischof der Landeskirche Hannovers; Anja Siegesmund, Präsidentin des 39. Deutschen Evangelischen Kirchentages; Belit Onay, Oberbürgermeister der Stadt Hannover (v.l.)

Foto: Kirchentag

Christenlehre 1.-3. Kl.:	an jedem Schulmittwoch (Markusgem.) . . .16.30 Uhr
Christenlehre 4.-6. Kl.:	an jedem Schulmittwoch (Markusgem.) . . .15.15 Uhr
Vorkonfirmanden, Klasse 7:	donnerstags16.40 Uhr
Konfirmanden:	mittwochs16.45 Uhr
Junge Gemeinde:	auf Nachfrage
Frauenkreis:	08.03. / 03.04. / 08.05.19.00 Uhr
Senioren Markusgemeinde:	06.03. / 20.03. / 03.04. / 17.04. / 08.05. / 22.05. . .14.30 Uhr
Senioren Diesdorf:	21.03. / 18.04. / 23.05.14.30 Uhr
Strickkreis:	dienstags (nach Absprache)14.30 Uhr
Bibelgesprächskreis:	12.03. / 23.04. / 14.05.14.30 Uhr
Gospelchor „Voices of Joy“:	freitags – vierzehntägig18.30 Uhr
Kindergottesdienst-Team:	08.04. (Markusgem.)19.00 Uhr
Reparatur-Café:	in den geraden Wochen (Diesdorf)16-18 Uhr
Freundeskreis Martin-Stift:	nach Vereinbarung
Gemeindekirchenrat:	21.03. / 18.04. / 23.05.19.00 Uhr



**Unseren
Jubilarinnen und
Jubilaren
gratulieren wir
herzlich zum
Geburtstag und
wünschen ihnen
Gottes Segen im
neuen Lebensjahr!**



**Gottes Segen und Zuversicht
wünschen wir Ihnen von Herzen.**

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON:

**Bente Edgar Heeren
Marianna Rose Frisch**

„Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ 1. Johannes 4,16



WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Gisela Staab im Alter von 97 Jahren

„Jesus Christus spricht: Selig sind, die da leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden“ Mt.-Ev. 5,4





Kreuz am Turm der Markuskirche zeigt den Weg

Vor knapp andert-halb Jahren eingeweiht, erstrahlt der neue Glockenturm an der Markuskirche am Abend und lässt das Kreuz über dem Schroteradweg leuchten. Nicht nur

Gemeindeglieder, sondern auch Spaziergänger und Radfahrer erfreuen sich an dem Blickfang, der in diesen Tagen auch auf die Passion verweist. Foto: Martin Hanusch



EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN / SPRECHZEITEN IM KIRCHSPIEL

Gemeindebüro Markus	Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr, Brigitte Becker Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Heinrich-Zille-Str. 4, 39110 Magdeburg, Tel.: 739 14 52 E-Mail: evk-markus@t-online.de
Gemeindebüro Diesdorf	Donnerstag, 10.30 - 11.00 Uhr, Brigitte Becker Donnerstag, 14.30 - 15.30 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Am Denkmal 2, 39110 Magdeburg
Pfarrerin Cordelia Hoenen	Mobil: (0175) 793 33 49, Tel.: 408 289 15, cordelia.hoenen@ekmd.de
Arbeit mit Kindern	Sandra Wiedemann, Tel.: (0176) 82 23 25 26, sandra.wiedemann@ekmd.de
Homepage des Kirchspiels	www.markus-diesdorf.de
Kindertagesstätte Martin-Stift	Zerrennerstr. 42, Ramona Albrecht, Tel.: 733 96 21 www.martinstift-magdeburg.de
Gemeindekirchenratsvorsitzende	Brigitte Becker, mobil: (01577) 109 53 27
Stellvertreter	Andreas Hornemann, Tel.: 631 07 73
Frauenkreis	Peggy Baller, Kontakt über die Gemeindebüros
Seniorenkreis Diesdorf	Heidi Siebenbaum, mobil: (01577) 435 68 55
Seniorenkreis Markus	Inge Wolf, Tel.: 733 09 37
Konto	Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, KD-Bank, IBAN: DE91 3506 0190 1562 3080 12 / BIC: GENODED1DKD Verw.-Zweck: Markus o. Eustachius RT 4211